

Die neue Lust am Bauerngarten

Obst- und Gartenbauverein Haibach hielt Mitgliederversammlung – Vortrag

Haibach. (fu) Eine große Zahl der insgesamt 178 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Haibach kam zur Jahresversammlung, die Vorsitzender Franz Jäger im Gasthaus Rainer leitete. Es referierte dabei die bekannte Buchautorin Bärbel Steinberger über den Bauerngarten.

In seinem Tätigkeitsbericht ging Franz Jäger auf die vielfältigen Veranstaltungen des OGV während des letzten Vereinsjahres ein, die vom Kräuterbüschlbinden über Pflegeaktionen im Ort bis hin zur Beteiligung an zahlreichen Veranstaltungen und Festen in der Gemeinde reichten. 2. Bürgermeister Fritz Schötz lobte die zahlreichen Aktionen des OGV, der einer der mitgliederstärksten Vereine des Ortes sei. Dabei betonte er, dass der OGV mit seinem grünen Daumen die Gemeinde hervorragend unterstütze. Auch Pfarrer Krzysztof Hagedorn dankte den Mitgliedern des OGV für ihr Engagement und ihre Unterstützung der Kirchengemeinde.

Das Hauptreferat des Abends hielt Bärbel Steinberger zum Thema „Die neue Lust am Bauerngarten“. Gartenplanerin Bärbel Steinberger hat bereits ihre Diplomarbeit zum Thema Bauerngarten geschrieben und zeigte sich als ver-

sierte Kennerin der Materie. Während der Bauerngarten eine Zeit lang nur noch in Museen zu finden war, sei er mittlerweile wieder im Kommen, so die Referentin. In einer Zeit, in der bewusste, gesunde Ernährung und naturnahes Gärtnern wieder eine große Bedeutung haben, sei der Bauerngarten eine sinnvolle und beliebte Kombination aus Nutz- und Ziergarten.

In ihrem Vortrag ging die Referentin zunächst auf die Geschichte des Bauerngartens ein: So habe die Entwicklung vom Kloostergarten über den Pfarrgarten hin zum Bauerngarten die grundsätzliche Form des Bauerngartens geprägt. Deshalb ist die klassische Form des Bauerngartens auch mit einem Kreuzgang nach klösterlichem Vorbild vergleichbar.

Vielfältige Nutzung

Großer Wert wurde stets auf einen möglichst vielfältigen Nutzen gelegt. So gab es vor allem Nutzpflanzen, Heil-, Gewürz- und Färbepflanzen. Dem Hauswurz wurde beispielsweise Blitzableiterfunktion zugeschrieben, Holunder war die „Apotheke des Bauern“. Der Bauerngarten entwickelte sich im Laufe der Zeit aber immer weiter, es wurden neue Pflanzen aus aller Welt

verwendet. Erlaubt war immer, was sich bewährte. So fanden auch Zierpflanzen, wie Lilien, Dahlien, Flieder oder Rosen Eingang in den Bauerngarten. Auch zur Planung und Anlage des Bauerngartens konnte Bärbel Steinberger viel Interessantes beisteuern von den möglichen Einfriedungen, wie Holzzaun, Schmiedeeisen- oder Flechtzaun oder lebendige Hecken, bis hin zu den diversen Gestaltungselementen, wie Wasserfass, Brunnen oder Gartenkugeln. Mit Bildern unterlegt zeigte Steinberger auch die Blütenpracht und das Erntegut, das ein Bauerngarten bietet. Pflanzen im Bauerngarten sind dabei farbenfroh, robust und pflegeleicht – von allem etwas, in einem ansprechenden Durcheinander von Gemüse und Pflanzen. So machte Bärbel Steinberger mit ihrem Vortrag Lust auf einen eigenen Bauerngarten.

Anschließend wurde ein Mitglied für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt und drei weitere für zehn Jahre. Jäger gab dann einen Überblick über die Termine im Jahr 2013, es sei unter manch anderem der Besuch der Stadtgärtnerei in Straubing und eine Fahrt nach Bad Aibling und Birkenstein geplant. Auch an der ZAW-Aktion „Sauber macht lustig“ am 13. April wird sich der OGV beteiligen.